

Verhandlungen über konkrete Gegenleistungen, Verträge, öffentliche Meinungsbildung, Diplomatie, Kooperationen und Mitgliedschaften auf regionaler, internationaler und supranationaler Ebene zur Verfügung. Durch Verträge und Mitgliedschaften werden eine gewisse Reduktion der Komplexität, rechtlich abgesicherte Mindestpositionen für die Mitglieder, aber auch Informations-, Mitsprache-, Koalitionsbildungs- und Abtauschmöglichkeiten für eigene Interessen erreicht. Zugegeben, es müssen dabei immer die Kosten und der Arbeitsumfang mitbedacht werden, wie das jüngste Beispiel der Diskussion um den Beitritt Liechtensteins zum Internationalen Währungsfonds zeigt.<sup>11</sup>

Ferner müssen auch Lösungen für die wichtigsten unter Punkt 1 («Wettbewerbsfähigkeit») identifizierten Engpässe erarbeitet und umgesetzt werden. Durch ständige Modifikationen ist die Nachhaltigkeit des «Geschäftsmodells» Liechtenstein sicherzustellen. Anknüpfungspunkte sind beispielsweise:

## Finanzplatz

Es hiesse «Eulen nach Athen tragen», wenn hier Wege skizziert würden, dem Finanzplatz Liechtenstein Nachhaltigkeit zu sichern. In diesem Zusammenhang geht es letztlich – wie bei der Schweiz (und in der Folge für Luxemburg und Österreich) – nur um zwei Dinge: Geld statt Daten<sup>12</sup> und «kompromisslose Qualität».<sup>13</sup> Letzteres ist selbsterklärend und ersteres steht als Kürzel für vernünftige Regelungen zur nachträglichen Versteuerung der alten Gelder sowie für zukunftsfähige Regelungen für die Abwicklung von Steuerzahlungen für ausländische Vermögen.<sup>14</sup>

---

11 Vgl. »Liechtenstein zögert vor IMF-Beitritt«, in: NZZ vom 5. 1. 2011, Internationale Ausgabe Nr. 3, S. 27.

12 Vgl. «Geld statt Daten» in: Finanz und Wirtschaft vom 27. 10. 2010, S. 11, womit auf die Thematik einer Abgeltungssteuer verwiesen werden soll.

13 Vgl. Theodoro C. Cocca, «Kompromisslose Qualität», Untertitel: «Der Bankenplatz muss neue Fähigkeiten und Qualitäten entwickeln. Das «Upgrading» bedingt die Unterstützung auf politischer Ebene», in: Finanz und Wirtschaft, 8. 12. 2010, S. 1.

14 Vgl. «Unbeirrt auf dem Pfad der Weissgeld-Strategie», in: NZZ vom 21. 12. 2010, Internationale Ausgabe Nr. 297, S. 7. Dort wird Fritz Kaiser mit den hier sinngemäss wiedergegebenen Anforderungen zitiert.